

See Custen anfabendt von S. Malo/ bis für bey die Hauen von Roscou.



In Schiff kommend auß dem Westen / begherend
Keyde zu suchen onter Garnsey / soll nahe bey der
Südtseite vom Landt inssegeln / vnd segens bey dem
scherpsen thorn / oder wo es ihme best duncken wirt
auff zwainzig oder 25. vadem. Von Garnsey gehn
Zarsey 30. vngeser funff meilē / da auch gutte Keyde
ist. Von Zarsey gehn S. Malo vngeser Sud ist acht
meylen / vnd ist ein Tye hauen / da Clipffen für dem gadt ligen / da man
zwischen durch segelt in der Riuteren / vnd setet es für der Stadt / auff
funff oder sechs vadem. Item zwey oder drey meilen bey west von S.
Malo ist eine Bancke / da man vnter liegen mag auff funff vadem. Drey
meilen von dannen ligt ein Insel / genennet Zuback / da man rondt omb
segeln mag vnd Keyde machen / Von dannen zwey oder drey meilen bey
west / ligt die Riutere von Lantrilliers / welche an der West seyten viel
Bancken hadt.

Von dannen bis zu den sieben Inseln zwey meilen da hinten ein Ha-
uen geheissen Port blancq, lighet tress vngeser sechs oder sieben vadem / man
mag die gemelte sieben Inseln rondt omb segeln / vnd es ligt eine truckne /
Nordtwest vom Westende der gemelter Inseln / vngeser andert halbe
meile vom Landt genennet Octobern: Ein meile bey west ligt Blisshauen /
sunsten genennet die grüne Insel / da man an beyde seiten inssegeln mag /
vnd ist ein gutte Hauen da man für allen winden beschuget ligen mag.

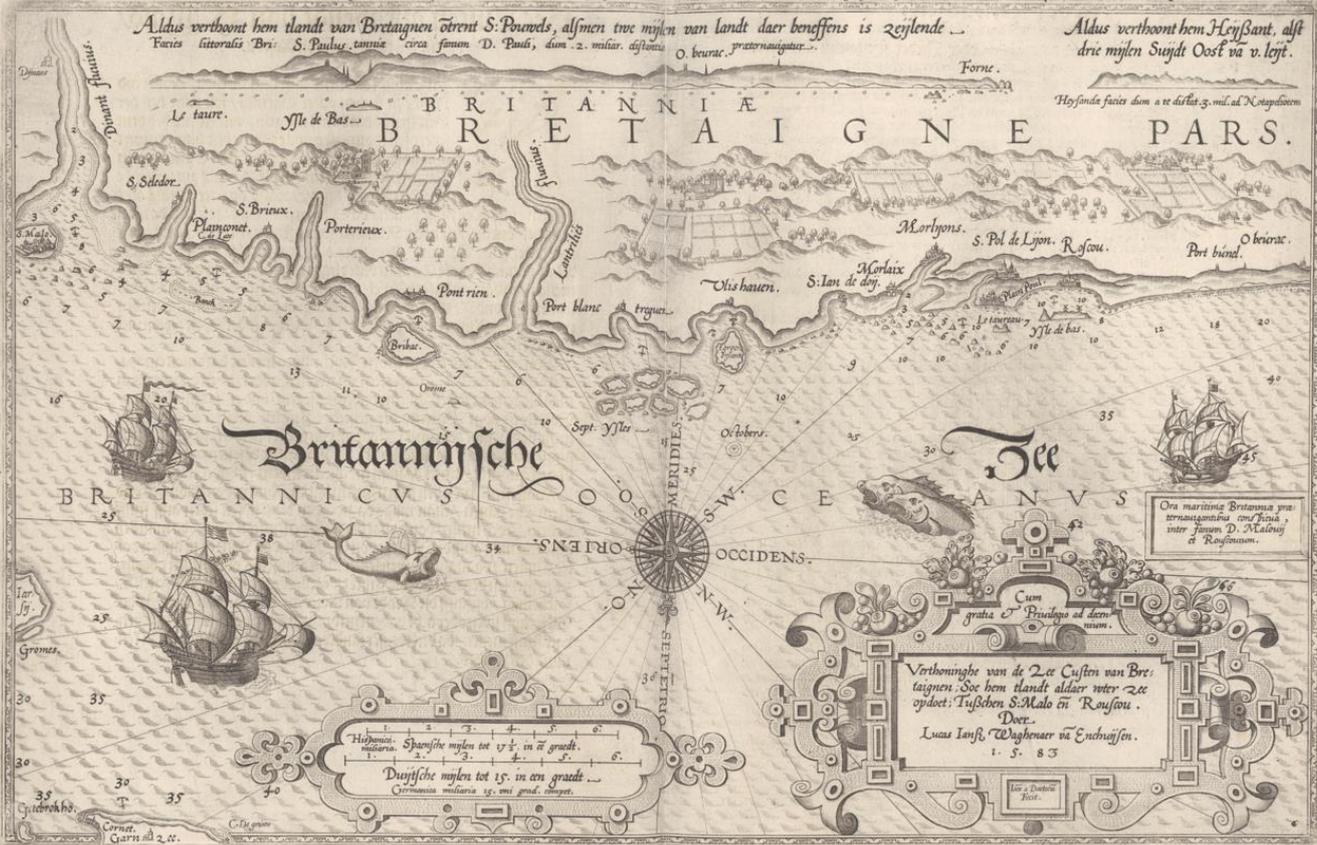
Funff meilen von den sieben Inseln ligt die Riutere von Morlais / vnd
ist ein Tye hauen / man mags da zwischen die Clipfen setzen auff funff
vadem. Zwey meilen von daligt die Insel genennet le Taureau, da man bey
inssegeln mag auff die Riutere von S. Poivel von Lion: es ist aussen vol-
ler Clipfen / da mans binnen setzen mag auff sechs oder sieben vadem /
zwey meilen bey west ligt die Insel Lille de Bas, da man an beyden seiten in-
segeln mag / bis auff die Keyde von Roscou / die man von bey Ost oder
West / auff sibem oder acht vadem inkommen mag: von Roscou zu Oben-
rack funff meilen / da viel weisser sandtbanckem am strande ligen / zu ken-
nung des Landes.

Aldus verhoont hem tlandt van Bretaignen ötrert S. Poulvs, als men twe mylen van landt daer beneffens is zeylende

Facies litoralis Bri: S. Paulus, tanza circa fannon D. Pauli, dum 2. miliar. distantia O. beaurac. praeter nauigatorem

Aldus verhoont hem Heijbant, alft drie mylen Sujdt Oost va v. leijt.

Hofinde facies dum a se distat 3. mil. ad N. et apud fannon



Nieder Britaigne.



Als Land Basse Bretagne, oder Nieder Britanien am Meer Decano gelegen/ ist allezeit ein besonder Herkogthumb in Franckreich gewesen / vnd vorzeiten vil iar lang durch einen eigenen besonderen Herkog geregirt worden / welche auch schwere Krieg in Franckreich gefuret haben: Sonderlich zu zeiten da Philippus genant der schone / Konnig in Franckreich mit todt abgieng dessen Tochter vermahlet was Edwardo dem andern / Konnig in Engelland. Dann weil die Manliche lini mit die abgestorben Sohnen dieses Philippi / in succession des Reichs gar auff war / vnd er ohn Manliche Erben starbe / trachtete Edward der dritte / Konnig in Engelland / ein Tochter Sohn gemelte Konnigs Philippi / nach der Kron von Franckreich. Dieser Edward hatte zum Gemahl Philippinam ein Tochter Wilhelms / Grafen zu Henegaw vnd Holland. Angesehn nun die Kron Franckreich nit felt auff Tochter / hatt der Frankosisch Rath Edwardum nit annehmen wollen / sonder Philippum von Valois des abgestorbenen Konnigs Vetteren / zu Konnig in Franckreich gekrönt. Edward aber der Franckreich mit Herres cracht anzugreifen / vnd zu vberfallen beschloffen hatte / hatt die von Flandern vmb beistand ange sucht / welche als Lehen leut der Frankosen / ihme dasselbige abgeschlagen / aber ein sulchen rath gegeben haben: das er den Namen / tittel / vnd wappen von Franckreich anneme / so wolten sie als dann mit ihm als Konnig von Franckreich den Krieg angreifen.

Mittellerweil als Konnig Edward sich zum Krieg rufete starb der Herkog von Britanien / ohn Manliche Erben / vnd hatte seines abgestorbenen Vudern Tochterin weil er noch im Lebe war das Herkogthumb auffgetragen / ihr auch zum Nam gebt Carolum von Blois / Vetterin Philippi Konnigs von Franckreich. Der Herkog van Montfort auch ein Vudern des gestorbenen Herkoggen zu Britanien / da er vernommen das seines Vuderen Tochter vor ihm zum besitz des Herkogthumbs erhoben was / nam die waffen an / vberzog vil Statt in Britanien / vnd ward mit grosser hilf von Konnig Edward hin ein gedrung / der dar zu gutwillig was / auff das er also ein fäglichen einzug vnd ankunft in Franckreich haben michte. Carolus von Blois aber hatte die hilf vnd beistand des Konniges in Franckreich / vnd sureten also schwere Krieg wider ein ander / aber es starb der von Montfort zu Parijs im gefangnis. Die Wittwe von Montfort / ein weib eines vber grossen vnd Manlichen Gemus / griff den Krieg an stat ihres abgestorbenen Herren an / erzeigete sich dapfer im streit / vnd richtete vil treflicher sachen aus. Die Engellander kamen mit grosser macht vnd ohn zaligen Kriegs volck der Witwe zu hilf / also das sie auff eine zeit die Statt Reims / Bannes / Nantes / vnd Dinant zu gleich belagerten vnd eroberten.

Zu zeiten Herkog Carlen von Burgund / der mit etlichen bundgenossen vom Franckreich / wider Ludwigen den eilfften Konnig in Franckreich Krieg fuhrete / was Franciscus Herkog zu Britanien auch in selbigen verbund / vnd tatt dem Reich grossen vnd mercklichen schaden. Zu legt nach aufgang dieses Krieges / haben die Frankosen allen fleiß vorwendet wie sie Britanien vnder der Kron Franckreich bringen michten / vnd geriet ihnen dardurch: das ein Heurat beschloffen / vnd Carolo dem achten / Sohn gedachten Konnig Ludwigen von Franckreich zur Ehe gegeben ward die einige Tochter des gemelten Herkoggen zu Britanien. Vnd kam also Britanien vnder die Kron Franckreich.

In dieser Garten des ersten theils von Britanien ligt die Statt vnd Räuere Dinant / ist ein schon vnd fruchtebar Land / an Korn vnd Wein vberfluffig / wirt geheissen Nider Britanien / ihr handlung vnd Kauffmanschaft ist vil mit den Portugalesern / da sie vil Weisz vnd ander ding hin fuhren ist ein Schiffreich Land / vnd hat vil Seefarende Leut. Ihr sprach ist nit so rein wie der andern Frankosen / sonder in vilen gar vnderfheitlich.